

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1717

24. September 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-397

Lehr von Gringsheim zu alt.
Hierher.

9. Das Frau Gott hat nach Alt Vörsen
zu dem Herrn von Gringsheim einen expressen
gesandt und werden lassen, daß der Frau Pro-
fessor morgende Tag zu ihrem Kommen sei,
da. Das Frau v. Gringsheim und ihre Be-
sitzer haben sich von dem flon. Professori fern-
gesetzt, daß sie vor Händen die Nacht nicht
schlafen können.

Am 23. Septembr. 1717.

† Pastor Jäger.

abreise mit F. Comtesse Elisab.
nach altling.

Vierse unterrichtet antwort w.
ihm. Zöfner.

ankunft in altling.

die Kinder von samstag.

Vierse ihre geb.

1. Vor der Abreise werden der Frau
Professor mit dem Herrn Past. Heinen, da re-
solvirt wird, daß er nach Alt Vörsen mit
gehen können.

2. Um 7. Uhr sind der Frau Professor
mit der Comtesse Elisabeth nach Alt Vörsen
abgefahren. Weil sie bis jetzt mit dem
flon. Professor allein zu fahren, so hat der
fl. Heine die Kasse zu Pferde gehen.

3. Die Comtesse Elisabeth antwortet dem
Herrn Professori den ganzen Zustand der Geist
des ausgelegenen Weges sehr und ihre
eigene Diale. Sie hat einen sehr lieben
Grund der Gläubigkeit und der Liebe ge-
setzt, so ist eine solche Weisheit zu erkennen
genommen, daß also in ihr ein saliger Geist
der Gnade Gottes anwesend liegt.

4. Um 10. Uhr sind sie in Alt Vörsen
ankommen und mit einem Diner
ausgegangen werden.

5. Dem flon. Professori werden die
Kinder des flon. von Gringsheim vorgesetzt,
welche es nicht ohne sorgfältigen Zuvor
einem in der ein Brieflein geschrieben hat.
Diese haben darauf ein inglisches ein-
steck noch Wegens auf offeriert, als

Johann Wilhelm von Gringsheim von 8.
Jahren, ein Goldstück eines ducaten Wert.

Carl Günter von Gringsheim ein silbernes
Kreuzstück von 5. species flon. (auf 8. Jahr alt.)

Christian Ludwig von Gringsheim, alt 7. Jahr,
ein kleiner silbernes medaille. Und

das kleinste Kind des Herrn v. Gringsheim,
welches man noch nicht dem Lichte gebracht hat
von fast gleiches Größe.

6. Darauf hat der Frau Prof. auf die
9. Wegens gesehen, so ganz natürlich in der flon.

9 Wegens gesehen.

Lehrstuhl für die Geschichte der Religion 1. Satz.

Der Comtesse Wilhelmine
Waggenfeld.

Der Herr Prof. erzählte, wie
Gott ihm bei der Vorlesung
des Vfs. geoffenbart.

Lehrstuhl Deduction des
Status Religionis des
Herrn Prof. Dr.

Der Herr Commissionsrat Dr.

Gräfin Wilhelmine erzählte von
ihrem Vfs.

Gräfin des Hofrathes bei ihrem Herrn Vater
dem Hrn. Grafen von Nassau-Oberstein, aufmerks-
sam. Lehrst., welcher auf die Pörsen disciplin
stark gedrungen, aber ihm dadurch sehr viel
da gemacht, welche Gelegenheiten genommen zu
wissen lassen ausdrücklich zu machen, da er
wegen einiger Stellen in einer Libris sy-
bolicis abwechseln konnte. Die sagte, daß die
Hrn. Theologi in Straßburg in dieser Tages-
ein geistlicher reponieren gegeben zu
haben, bei ihr in Verdacht stehen.

27. Nachdem man von der Tafel auf-
gestanden, saß der Mayensche geistl.
Lehrst. die Comtesse Wilhelmine anzu-
gen. Der Herr Professor nahm das Ge-
schehen zu erklären, wie er, da er die
Worte in Folge aufgenommen, dabei in einen
ganzen Konflikt seiner Gründe sehr geistlich
geordnet; wie er allein haben müssen auf
Gott setzen, wie er sich darüber müssen
erklären, eine gute Sache über-
und großen Eindruck in die Gemüther ge-
geben.

28. Der Hrn. Prof. sandte dem Hrn.
Professor einen seiner Deduction
des Status Religionis in der selben Zeit
Sach-Hackenburger, von der Zeit Refor-
mation her.

Am 25^{ten} Sept. 1717.

1. Der Herr Prof. erzählte, wie
er ihm gegeben die Pörsen, insbesondere
die Gedichte des Herrn Gravenhofen per-
sultiviert.

2. Gegen 8 Uhr. ist er zu Gräfin Wil-
helmine gegangen, welche demselben die
ganze Geschichte seiner Mayenschen
samt demselben Anfang und Fortgang zu,
insat. Der erste Grund ist gewesen
daß sie so viele ihrer Töchter mit
einander haben angesehen hat,
erwähnt sie ein gewisses ihr fügenfalls
und legte von etlichen 100 fl. mehr
solcher Lustel destituiert, einige von
Töchter angenommen, und selbst zu an,